

Antrag

der Abgeordneten Ulrich Heinrich, Marita Sehn, Gudrun Kopp, Dr. Guido Westerwelle, Ina Albowitz, Hildebrecht Braun (Augsburg), Rainer Brüderle, Ernst Burgbacher, Jörg van Essen, Paul K. Friedhoff, Horst Friedrich (Bayreuth), Rainer Funke, Joachim Günther (Plauen), Dr. Karlheinz Guttmacher, Klaus Haupt, Dr. Helmut Haussmann, Birgit Homburger, Dr. Heinrich L. Kolb, Jürgen Koppelin, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Dirk Niebel, Günther Friedrich Nolting, Cornelia Pieper, Dr. Edzard Schmidt-Jortzig, Gerhard Schübler, Dr. Irmgard Schwaetzer, Dr. Hermann Otto Solms, Carl-Ludwig Thiele, Dr. Wolfgang Gerhardt und der Fraktion der F.D.P.

Hungernden Menschen in Nordkorea BSE-negativ getestetes Rindfleisch liefern und nicht vernichten

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Viele Menschen insbesondere in so genannten Entwicklungsländern leiden trotz vorhandener Überschüsse wie z. B. in Europa Hunger oder sind unterernährt. Insbesondere im kommunistisch regierten Nordkorea geht die katastrophale Unterversorgung zu Lasten der Schwächsten in der Gesellschaft. Den hungernden Menschen muss unverzüglich geholfen werden. Deutschland muss Nordkorea BSE-negativ getestetes Rindfleisch zur Verfügung stellen. Die F.D.P.-Bundestagsfraktion hat bereits vor Wochen der Bundesregierung vorgeschlagen, Rindfleisch und Rindfleischkonserven Nordkorea zu liefern. Möglich ist dies, nachdem die EU-Kommission keine Bedenken gegen eine solche Initiative geltend macht. Die Bedingungen der Bundesregierung:

- unabhängige Hilfsorganisationen müssen das Fleisch verteilen,
 - es muss garantiert werden, dass das Fleisch bei den Bedürftigen ankommt,
- werden unterstützt. Nordkorea hat inzwischen schriftlich der Bundesministerin für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, Renate Künast, die Bereitschaft garantiert, diese Bedingungen zu akzeptieren.

Hilfstransporte für Nordkorea dürfen nicht länger hinausgezögert werden und es sollte eine positive Entscheidung getroffen werden.

Hilfsorganisationen wie Cap Anamur haben ihre logistische Unterstützung und die Verteilung der Nahrungsmittel zugesichert.

Eine Störung des Rindfleischmarktes in Nordkorea durch deutsche Hilfslieferungen ist auszuschließen, da dort kein Markt existiert. Damit sind entwicklungspolitische Bedenken weitestgehend hinfällig.

Schließlich sprechen ethische und tierschutzpolitische Aspekte für eine Verwertung und gegen eine Vernichtung des BSE-negativ getesteten Rindfleisches.

Der Deutsche Bundestag fordert daher die Bundesregierung auf, die notwendigen Entscheidungen zu treffen und die erforderlichen Schritte einzuleiten, damit Deutschland BSE-negativ getestetes Rindfleisch und Rindfleischkonserven Nordkorea zur Verfügung stellt.

Berlin, den 6. März 2001

Ulrich Heinrich
Marita Sehn
Gudrun Kopp
Dr. Guido Westerwelle
Ina Albowitz
Hildebrecht Braun (Augsburg)
Rainer Brüderle
Ernst Burgbacher
Jörg van Essen
Paul K. Friedhoff
Horst Friedrich (Bayreuth)
Rainer Funke
Joachim Günther (Plauen)
Dr. Karlheinz Guttmacher
Klaus Haupt
Dr. Helmut Haussmann
Birgit Homburger
Dr. Heinrich L. Kolb
Jürgen Koppelin
Sabine Leutheusser-Schnarrenberger
Dirk Niebel
Günther Friedrich Nolting
Cornelia Pieper
Dr. Edzard Schmidt-Jortzig
Gerhard Schüßler
Dr. Irmgard Schwaetzer
Dr. Hermann Otto Solms
Carl-Ludwig Thiele
Dr. Wolfgang Gerhardt und Fraktion